

Hegel – Stalin – Marcuse

# Interpretation

- Induktiv
- vs.
- Deduktiv, hypothetisch

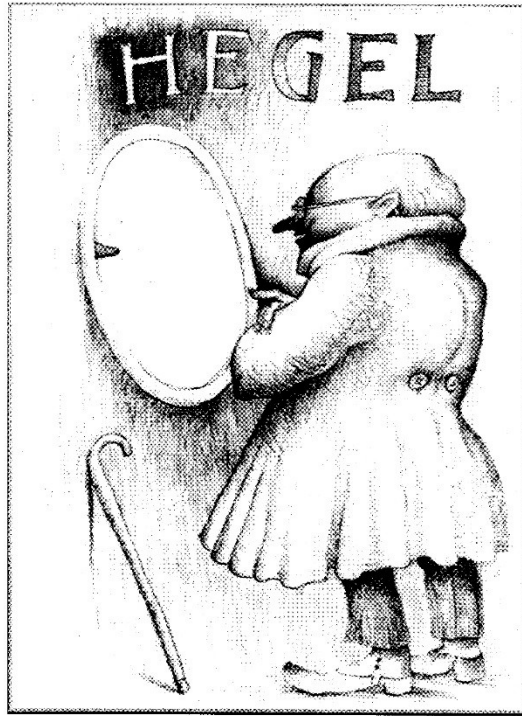
- Stigler, George J. [1965], „Textual Exegesis as a Scientific Problem“, in: *Economica. NS*, Vol. XXXII, S. 447-450.
- „We increase our confidence in the interpretation of an author by increasing the number of his main theoretical conclusions which we can **deduce** from (our interpretation of) his analytical system.“
- „...the interpretation of a man's position... is a problem in **inference**, not to be solved by the choice of quotations.“

- Historische (dynamische) Perspektive

- Lakatos, Imre [1970], „Falsification and the Methodology of Scientific Research Programmes“, in: *Criticism and the Growth of Knowledge*, ed. by Imre Lakatos/ Alan Musgrave, Cambridge: Cambridge University Press, p.91-195.

# Kant und der deutsche Idealismus

- Kant: Erkenntniskritik, Ding an sich
- 
- Fichte: Das Selbst als Ort der tätigen Offenbarung, Rückkehr vom Baum der Erkenntnis zum Baum des Lebens, Philosoph als Sprecher der göttlichen Weltregierung, Absoluter Vernunftstaat der deutschen Nation



# Hegels Feindbilder und Geistesansichten

- Ende der Philosophie. Sonderstellungsanspruch. Philosophiegeschichte ist zielorientiert, doch nicht geradlinig
  - Aufklärung: „Nacht“ für den Geist, worin „das Licht der Erkenntnis für feindselig“ gehalten wird (BR, 43); der Kantische Kritizismus und der Humesche Skeptizismus; „Verstand“ und „Vernunft“
  - Neuplatoniker, Philosophen des Mittelalters (insb. J.S. Eriugena und Anselm von Canterbury): die Idee der Einheit der Erkenntnis, die um eine Grundidee organisiert ist, der zugleich ein ontologisches Zentrum entspricht
- Die Schwabenväter: Bengel, Oetinger, Andrea

# Worauf kommt es in der Erkenntnis an?

- "Worauf ich überhaupt in meinen philosophischen Bemühungen hingearbeitet habe und hinarbeite, ist die **wissenschaftliche Erkenntnis der Wahrheit.**" (SPh, I, 8)



- "**Gott** allein ist die wahrhafte **Übereinstimmung des Begriffs und der Realität**" (SPh, I, 90). "Gott ist die **Wahrheit**" (SPh, I, 68)
- "Gott zu erkennen durch die Vernunft ist nun (...) die höchste **Aufgabe der Wissenschaft.**" (SPh, I, 112)

# Womit fängt die Erkenntnis der Wahrheit an?

- *Das Problem des Anfangs: Descartes, Bacon*
- "Dieser Anfang ist Gegenstand für uns oder Inhalt in uns; wir haben diesen Gegenstand; so ist die unmittelbare Frage: wers sind wir?" (PhR, I, 107)
- "(...) was in ihm ist, **wird** entwickelt, so, daß er es weiß als die Wahrheit, **in der er ist.**" (PhR, II, 334)
- "Gott (...) **ist** die Wahrheit, und von da **angeht sie erst auf das Subjekt über.**" (VR, 132)
- *Wahrheit (als Seiendes) → Wahrheit (in der Erkenntnis)*
- *In-der-Wahrheit-Sein des Subjekts als Bedingung des wahrheitskonformen Denkens und Verhaltens*

# Wo kommt das Wertnegative her?

- *Das Problem der Theodizee*
- "Bösesein heißt abstrakt, mich vereinzeln, die Vereinzelung, die sich abtrennt vom Allgemeinen". (PhR, II, 264)
- "Diese Endlichkeit ist die abstrakte Endlichkeit: was mir hierbei als das **Meinige** zukommt, das ist auf diese Weise nur das **Böse**." (PhR, 276)
- "Die Unwahrheit ist (...) dies, daß das Subjekt in der **Entzweiung**(...) sei, und das Bedürfnis drückt sich demnach so aus, daß diese Entzweiung (...) von der Wahrheit **aufgehoben**, daß es somit **versöhnt** werde, und diese Versöhnung (...) kann nur Versöhnung **mit der Wahrheit** sein." (VR, 220)
- *Entfremdung (von der Wahrheit)*

# Die Tatsachen, auf die es ankommt

- "(...) nichtsgewußt wird, was nicht in der Erfahrung ist". (PhG, 613)
- *Bacon, logischer Empirismus*
- "Zu der Erscheinung (...) Gottes gehört (...), daß sie einzig in ihrer Art sei; sie kann nur **Einmal** geschehen". (VPhG, 416 f.)

- "Der Glaube beruht auf dem Zeugnis des Geistes nicht von den Wundern, sondern von der absoluten Wahrheit, von der ewigen Idee, dem Inhalt, und von diesem Standpunkt haben die Wunder ein geringes Interesse; sie können nebenher erbaulich als subjektive Gründe angeführt oder beiseite gelassen werden; kein Interesse zu untersuchen, was die Hochzeitsgäste zu Kana getrunken haben und wenn Wein, wessen Wein". (VR, 83)
- "(...) so erscheint es ihm in empirischer Weise, was Gott ist. (...) sie wird göttliche Geschichte, die Geschichte der **Manifestation Gottes selbst.**" (PhR, II, 222)
- "(..) daß den Menschen zum Bewußtsein gekommen ist die ewige Geschichte, die ewige Bewegung, die Gott selbst ist. (...) daß **man sieht die Bewegung, Geschichte Gottes, das Leben, das Gott selbst ist.**" (PhR, II, 308)

- *Absolute Wahrheit=Gott → Christus*
  - *Empirisch gegebene Geschichte, in der die Wahrheit offenbar wird*
- *Was/wo ist die Wahrheit in dieser Geschichte?*
- *Die Methode*

# Die Methode

- *Begriff - Urteil - Schluss*
- *Weg (Methode) des göttlichen Werdens sowie auch der menschlichen Entfremdung und Rückkehr*
- *Die Welt im Hinblick auf diesen Rhythmus (Bewegung) zu erfassen, heißt, sie in der Wahrheit zu begreifen*

# Die Zeit der Erkenntnis

- "In der Zeit ist diese **Stufenfolge**. Als die Zeit erfüllt war, (...) sandte Gott seinen Sohn." (AR, 185)
- "Dieses neue Prinzip ist die Angel, um welche sich die Weltgeschichte dreht. Bis hierher und von daher geht die Geschichte." (VPhG, 410)
- "Gott (hat sich) zu erkennen gegeben, was er ist; **da** ist er offenbar." (VR, 205) "(...) es ist uns mit dieser Möglichkeit, Gott zu erkennen, die **Pflicht** dazu auferlegt." (VPhG, 41)



# Wahrheit ist Subjekt

- "Es kommt (...) alles darauf an, das Wahre nicht als Substanz, sondern ebenso sehr als Subjekt aufzufassen und auszudrücken. (...) Die lebendige Substanz ist (...) das Sein, welches in Wahrheit Subjekt(...) ist. (...) Es ist das Werden seiner selbst, der Kreis, der sein Ende als seinen Zweck voraussetzt und zum Anfange hat". (PhG, 22 f.)
- "(...) diese Idee muß für das Subjekt sein als (...) wirkliches Subjekt. (...) Jene Idee ist die absolute Wahrheit". (PhR, 248)

# Dessen Rolle besteht nicht darin, Wahrheit zu lehren, sondern diese erfahren zu lassen

- "(...) nichtdaßsie es denken, (...) sondern darum ist es zu tun, (...)daßdiese Idee(...) für sie die Formunmittelbarer sinnlicher Anschauung, äußerlichen Daseinserhalte, kurz,daßdiese Idee als in der Welt gesehenunderfahrenerscheine. So muß sich diese Einheit in ganz zeitlicher, vollkommen gemeiner Erscheinung der Wirklichkeit, in einemdiesenMenschen für das Bewußtsein zeigen, in einemDiesen, der zugleich gewußt werde als göttliche Idee, nicht nur als höheres Wesen überhaupt, sondern als die höchste, die absolute Idee, als Gottessohn."(PhR, II, 282 f.)
- "(...) die Hauptsache ist,daßdieser Inhalt nicht durch die Lehre, sondern durch die sinnliche Anschauunggegeben wird. Dieser Inhalt ist **nichts anderes** als das Leben, Leiden und der Tod Christi." (AR, 153)
- "Um diese(...)Anschauungist es zu tun, nicht um einen göttlichen Lehrer, (...) auch **Lehrer dieser Idee nicht einmal-** nicht um (...) Überzeugung, sondern die unmittelbare Gewißheit und Gegenwart der Göttlichkeit. (...) Das Ist der Wahrheit, wie es für das unmittelbare Bewußtsein ist - die unendliche Form; das andere ist der unendliche Inhalt; das Ist im Gefühl, Herzen, betrifft den Inhalt. (...) für die Idee allein ist dies Ist die Form der Wahrheit - nicht als ob das Ist einen Inhalt, besondere Wahrheit **gebe**." (VR, 47)

# Wahrheit als „Ganzes“

- "(...) die Wahrheit (...) ist das, was in der christlichen Religion Dreieinigkeit heißt." (AR, 69)
- "(...) absolute Wahrheit in ihrer ganzen Explikation /ist/: zuerst(...) Gott als das ewige Leben der Liebe in sich; sodann diese absolute Wahrheit dargestellt als Subjekt für den (...) endlichen Geist, sodaß die sinnliche Gestalt jenes Subjekts durch den Geist interpretiert wird. Das dritte ist dann die Explikation desselben Lebens der Liebe, desselben Prozesses, welcher Gott ist und welcher an Christus vorgestellt wird, im Selbstbewußtsein der Gemeinde." (VR, 289)
- „Fragen wir (...), ‘wer sind wir’?, so sind wir nichts anderes als die Gemeinde“. (VR, 155) „Somit ist der eigentliche **Anfang** die Gemeinde, und das **Subjekt in derselben**.“ (VR, 287 f.)

# Wozu Philosophie?

- "(...) die Bibel /ist/ für den Christen die Grundlage, die Hauptgrundlage (...). Das **Weitere** ist aber, daß er, weil er denkend ist, nicht bei diesem unmittelbaren (...) Zeugnis stehen bleiben kann, sondern sich auch ergeht in **Gedanken, Betrachtungen, Nachdenken darüber**. Dies gibt dann weitere Ausbildung (...) es /ist/ die **wissenschaftliche** Religion, dieser Inhalt als Zeugnis des Geistes auf **wissenschaftliche Weise** gewußt." (PhR, II, 203 f.)
- „(...) der Friede Gottes (... ist) **nicht höher** als alle Vernunft, sondern (... wird) durch die **Vernunft** erst gewußt, gedacht und als das Wahre erkannt.“ (VR, 269)
- "(...) die absolute **Wahrheit** ist (...) **Resultat** der ganzen **Philosophie**". (VR, 107)

## Doch geht das Endziel über diese hinaus

- „Aber die Versöhnung ist selbst nur eine **partielle** ohne äußere Allgemeinheit, die Philosophie ist in dieser Beziehung ein abgesondertes Heiligtum und ihre Diener bilden einen isolierten Priesterstand, der mit der Welt nicht zusammengehen darf und das Besitztum der Wahrheit zu hüten hat. Wie sich die **zeitliche, empirische Gegenwart** aus ihrem Zwiespalt herausfinde, wie sie sich gestalte, ist **ihr zu überlassen** und ist nicht die unmittelbare praktische Sache und Angelegenheit der Philosophie.“ (PhR, II, 356)
- „(... es) heißt ‘Mein Reich ist nicht von dieser Welt’; aber die **Realisierung** hat **weltlich** werden müssen und sollen.“ (GPh, III, 107)

# Endziel und Weltgeschichte

- „(...) die Weltgeschichte (...) ist die wahrhafte Theodizee, die Rechtfertigung Gottes in der Geschichte.“ (VPhG, 569)
- Dieser **Endzweck** ist das, worauf in der Weltgeschichte hingearbeitet worden (...). Dieser Endzweck ist das, was Gott mit der Welt will (...). Was aber die Natur seines Willens, d.h. seine Natur überhaupt ist, dies ist es, was wir (...) die Idee der **Freiheit** nennen.“ (VPhG, 47)

# Staat

- „Der Staat ist die geistige Idee in der Äußerlichkeit des menschlichen Willens und seiner Freiheit.“ (VPhG, 80)
- 
- „Bei der Freiheit muß man nicht von der Einzelheit, vom einzelnen Selbstbewußtsein ausgehen, sondern nur vom Wesen des Selbstbewußtseins (...): es ist der Gang Gottes in der Welt, daß der Staat ist: sein Grund ist die Gewalt der sich als Wille verwirklichenden Vernunft. Bei der Idee des Staates muß man (...) diesen wirklichen Gott (...) für sich betrachten.“ (GPhR, 336)

# Die Erben und der Streit um den „wahren Hegel“

- Die „Hegelsche**Rechte**“ und die „Hegelsche**Linke**“
- 
- Reaktion/Revolution, Apologie/Kritik, Französische Revolution/Preußischer Absolutismus usw. als**praktisch-politische Folgender** „**Methode**“
- 
- „Um Hegel wird noch immer gekämpft. Entgegengesetzte Parteien haben sich auf ihn berufen und politische Gegner waren sich (...) im Kampf gegen ihn einig. Ein Ideologe des italienischen Faschismus wie Giovanni Gentile berief sich ebenso auf ihn wie der bedeutende marxistische Philosoph Georg Lukàcs.“ (Fetscher, GG, 7)
- 
- „Verschiedene Schulen und Parteien berufen sich auf die Autorität Hegels; aber gleichzeitig geben sie vollständig verschiedene und unvereinbare Interpretationen seiner fundamentalen Prinzipien. (...) Bolschewismus, Fascismus, und Nationalsozialismus haben das Hegelsche System aufgelöst und in Stücke zerrissen. Unablässig kämpfen sie miteinander um die Reste der Beute“. (Cassirer, MS, 323)
- 
- „Der revolutionäre Hegel“, „Der offizielle Hegel“, „Der restaurative Hegel“, „Der faschistische Hegel“, „Der evangelische Hegel“, „Der katholische Hegel“ (Beyer, HB, Inhaltsverz.)



- Das „Faktische“ - das „Wirkliche“ - das „Vernünftige“: „Was vernünftig ist, das ist wirklich; und was wirklich ist, das ist vernünftig.“ (GPhR, 33)
- Es ist „eine wissenschaftlich formulierte Rechtfertigung des Karlsbader Polizeisystems und der Demagogenverfolgung“. „Soviel ich sehe, ist gegen jenes famose Wort von der Vernünftigkeit des Wirklichen (...) Alles, was jemals die Hobbes oder Folmer, die Haller oder Stein gelehrt haben, eine verhältnismäßig freisinnige Lehre“. (Haym, HZ, 364, 367)
- „Solange die Wirklichkeit nicht von der Vernunft gestaltet wird, ist sie (...) gar keine Wirklichkeit. (...) 'Wirklich' bedeutet nicht alles, was tatsächlich existiert (...), sondern das, was in einer Form existiert, die mit den Maßstäben der Vernunft übereinstimmt. 'Wirklich' ist das Vernünftige und nur dieses. Zum Beispiel wird der Staat nur dann zu einer Wirklichkeit, wenn er den gegebenen Möglichkeiten der Menschen entspricht und deren volle Entwicklung gestattet. (...) Hegels Begriff der Vernunft hat so einen deutlich kritischen und polemischen Charakter. Er ist einer bereitwilligen Hinnahme des gegebenen Standes der Dinge entgegengesetzt“. (Marcuse, VR, 21 f.)
- „Wirklich“ = „vernünftig“. Was ist „vernünftig“?
- Marcuse und Gentile

- Welcher Vernunftbegriff ist „vernünftiger“?
- „Es kommt zu einer Art Wettstreit um die - gar nicht existierende - ‘wahre Bedeutung‘ der Leerformeln, wobei der geschichtliche Erfolg darüber entscheidet, welche der kämpfenden Gruppen ihre Auffassung durchsetzen kann. So fühlt man sich zu dem wehmütig-zynischen Bonmot versucht, wer das giftigere Gas und größeren Kanonen (...) sein eigen nenne, der verfüge auch über dasseiendereSein und das absolutere Absolute, die natürlichere Natur und die vernünftigere Vernunft, die ganzere Ganzheit und die dialektischere Dialektik“. (Topitsch, LF, 263)

- „Methode“vs.„System“

# Auf der Suche nach dem „wahren Absoluten“

- „So ist der Tod der Welt gekommen und die Finsternis, aber es kommt die Zeit und ist schon, daß dieser Zauber gelöst wird; sie kommt, (...) sie ist schon, denn der Mittelpunkt ist erhellt, und die Möglichkeit der Erkenntnis gegeben.“ (Göschel, MG, 75)
- „Die Vollendung der neueren Philosophie ist die Hegelsche Philosophie.“ (Feuerbach, Entwürfe zu einer neuen Phil., 54)

- Hegel: „Gott“ und der „gottentfremdete Mensch“
- Feuerbach: „Wesen des Menschen“ und der „seinem Wesen entfremdete Mensch“
- „Das Unendliche ist das wahre Wesen des Endlichen - das wahre Endliche.“ (10)
- „Das höchste und letzte Prinzip der Philosophie ist (...) die Einheit des Menschen mit dem Menschen.“ (98)
- „Das in das Wesen verwandelt sein Wesen ist Gott.“ (111)
- „(...) Aufgabe (der Philosophie) ist, den Menschen als absolutes Wesen zu fassen und zu konstruieren“. (134)

- Marx: „Gesellschaft“ und der „der Gesellschaft entfremdete Mensch“
- „Feuerbach löst das religiöse Wesen in das menschliche Wesen auf. Aber das menschliche Wesen ist kein dem einzelnen Individuum innewohnendes Abstraktum. In Wirklichkeit ist es das Ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse.“ (6.Th. ü. F.)
- 
- Theologie → Anthropologie → Sozialtheorie (Kritik der politischen Ökonomie)

## „Warenproduktion“ und „Vergesellschaftung“: säkularisierte Umdeutung der Entfremdungs- und Versöhnungslehre bei Marx

- „Wesen“/„Erscheinungsformen“
- „Die Forschung hat den **Stoff sich im Detail** anzueignen, seine verschiedenen Entwicklungsformen zu analysieren und deren **inneres Band** aufzuspüren. Erst nachdem diese Arbeit vollbracht, kann die **wirkliche Bewegung** entsprechend dargestellt werden.“ (MEGA, II/10, 17).
- Vom „**Besonderen**“ zum „**Abstrakten**“ (Begriff)
- Der Hegelsche „Begriff“ vom „**Kopf**“ auf die „**Füße**“ gestellt

- „So erklärt der Theologe den Ursprung des Bösen durch den Sündenfall, d.h. er unterstellt als ein Faktum (...), was er erklären soll. Wir gehen von einem Nationalökonomischen, gegenwärtigen Faktum aus. (...) Dies Faktum drückt weiter nichts aus, als: Der Gegenstand, den die Arbeit produziert, ihr Produkt, tritt ihr als einfremdes Wesen, als eine, von dem Produzenten unabhängige Macht gegenüber. Das Produkt der Arbeit ist die Arbeit, die sich in einem Gegenstand fixiert, sachlich gemacht hat, es ist die Vergegenständlichung der Arbeit. Die Verwirklichung der Arbeit ist ihre Vergegenständlichung. Diese Verwirklichung der Arbeit erscheint in dem nationalökonomischen Zustand als Entwirklichung des Arbeiters, die Vergegenständlichung als Verlust des Gegenstandes und Knechtschaft unter dem Gegenstand, die Aneignung als Entfremdung, als Entäußerung.“ (MEGA, I/2, 364 f.)



- Vom „**Abstrakten**“ zum „**Konkreten**“
  - „Entwicklung des Begriffs“ (aufgrund seiner „Widersprüche“)
  - Dessen „veränderte Formen“
  - Weder deduktive, noch induktive Verfahrensweise
  - Kausalzusammenhang vs. (metakausale) „Notwendigkeit“ als „historischer Rahmen“ für (temporäre) Kausalketten
  - „Werden“ und „Vergehen“

- „Die späteren Beziehungen sind als Entwicklungen **aus diesem Keim heraus** zu betrachten.“ (Marx, G, 217)
- „Das Konkrete ist konkret, weil es die **Zusammenfassung vieler Bestimmungen** ist, also **Einheit des Mannigfaltigen**.“ (Marx, G, 21)
- „(...) es ist **eine Idee** im Ganzen und in allen ihren Gliedern (...); sie haben ihre Wirklichkeit nur in **dieser Einheit**, und ihre Unterschiede, ihre verschiedenen Bestimmtheiten (...), sind selbst nur der **Ausdruck**, und die **in der Idee** enthaltene Form.“ (Hegel, GPh, I, 57)
- Das „Konkrete“ als das Eine, das durch Vieles erscheint.

- „Ware“
  - ihre „Widersprüche“ („gesellschaftliche Form“/„privater Inhalt“)
  - „Entwicklung des Widerspruchs“: „Geld“ → „Kapital“ → „Konkurrenz der Kapitale“ → „Konzentration des Kapitals“ → „Aktiengesellschaften“ → „Aufhebung des Kapitals“
- 
- Ware: **Gebrauchswert** und **Wert des Produkts** vs. **Tauschwert** der Ware
- 
- Kritik des „Warenfetischismus“

- Formationslehre
- Art der Verknüpfung des **unmittelbaren Produzenten** mit den **Produktionsmitteln**
  - Sklavenhalter-
  - Feudal-
  - Kapitalistische
  - Kommunistische Gesellschaftsformation
- „Privateigentum“, „Warenproduktion“ - **Entzweiung** des „Gesellschaftlichen“ und des „Privaten“ - „**Vergesellschaftung**“ der Arbeit.
- Klassen, Klassenkampf, Revolution

- „Kritik der politischen Ökonomie“
  - „Produktivkräfte“/„soziale Produktionsformen“
  - „(...) gerade darin, daß in der kapitalistischen Produktion ‘profitably’ allein ‘productively’ ist, (liegt) ihr Unterschied von der absoluten Produktion und ihre Schranke.“ (MEW, XXVI/3, 117)
- „Bewusste, planmäßige Organisation der sozialen Arbeit nennt sich der ersehnte Heiland der neueren Zeit.“ Dietzgen, RS, 194
- Emanzipation der „**Produktion**“ von der „**Wirtschaft**“

# Kommunismus

- „Urkommunismus“ - „Vorgeschichte“ (Unheilszeit) - „Kommunismus“ (Heilszeit)
- „Reich der Notwendigkeit“ – „Reich der Freiheit“
- „Kommunismus“ heißt „**vergesellschaftete Menschheit**“ (MEW, III, 535) und der Einzelne der „**gesellschaftliche Einzelne**“ (G, 716), d.h. „**dervergesellschaftete Mensch**“ (MEW, XXV, 828).
- „Der Kommunismus(...) ist (...) die wahre Auflösung des Streits zwischen **Existenz** und **Wesen**, zwischen **Vergegenständlichung** und **Selbstbestätigung**, zwischen **Freiheit** und **Notwendigkeit**. Es ist das **aufgelöste Rätsel der Geschichte**“ (MEW, Erg./1, 536).
- „Wir sehen (...), wie in der kommunistischen Organisation die **Hauptüb**el des jetzigen sozialen Zustandes wegfallen.“ (MEW, II, 539)

- „Die Rückkehr des Menschen als einen Menschen «für sich als eines gesellschaftlichen Wesens» bedeutet ..., dass die gegenseitige Abhängigkeit der Menschen und ihr wechselseitiges Zusammenwirken den Widerspruch zwischen den **Interessen der einzelnen Individuen untereinander** respektive dem **gesellschaftlichen Interesse aller Individuen**... auflösen wird. Der Sozialismus respektive Kommunismus kann sich nach Marx auch nicht mit der **Abstraktion des Allgemeinen** begnügen. Das positive Selbstbewusstsein muß **allen – jedem Selbst –gemein sein**. Jeder bestimmt **sich selbst und trotzdem keinen anderen**, jeder verwirklicht **sich selbst ohne von einem anderen beschränkt und unterdrückt zu werden**, jeder ist **sowohl ganz für sich da und auch ganz für den Anderen**. Jeder verwirklicht **seine Interessen ohne die Interessen anderer zu verletzen**. Alle haben **gemeinschaftliche Interessen, ohne dass das Interesse eines einzigen verletzt wird**.“ [Claus-E.Bärsch, „Sozialismus“, in: Julius H. Schoeps / Joachim H. Knoll / Claus-E.Bärsch (Hrsg.), Konservatismus, Liberalismus, Sozialismus, München: Fink, S. 170-205, 184f.]

# Das Proletariat

- „Wenn das Proletariat die Auflösung der bisherigen Weltordnung verkündet, so spricht es nur das Geheimnis des eigenen Daseins aus“ (MEW, I, 391)
- „Es ist nicht interessant, was **dieser oder jener Proletarier** oder selbst **das ganze Proletariat**(...) sich (...) vorstellt, (sondern) was es ist und was es diesem Sein gemäß geschichtlich zu tun gezwungen sein wird“. (MEW, II, 38)
- („Ich binder Weg und die Wahrheit...“)
- „**Utopischer**“ und „**wissenschaftlicher**“ Sozialismus
- 
- „Kommunismus“ - „Proletariat“ - „Marxismus“
-



# Das Problem der Erkenntnis

- „Die Philosophen haben die Welt nur verschiedeninterpretiert, es kömmt darauf an, sie zuverändern.“ (11.Th. ü. F.)
- („Verwirklichung“ und „Aufhebung“ der „Philosophie“)
- Kommunismus als die **mit der Wahrheit** versöhnte Welt

- „Freund, es ist auch genug. Im Fall du mehr willst lesen, So geh und werde selbst die Schrift und selbst das Wesen.“ (Ang.Silesius)
- „(...) ich sah keinen Tempeldarinnen: denn der Herr, der allmächtige Gott ist ihr Tempel“ (Apoc., 21.22).
- (Oetingers„Bund“-lehre)

- „Die Wissenschaft wäre **überflüssig**, wenn die Erscheinungsform und das Wesen der Dinge unmittelbar zusammenfielen“ (MEW, XXV, 825).
- „Die Gestalt des gesellschaftlichen Lebensprozesses (...) **streift nun ihren mythischen Nebelschleier ab**, sobald sie als Produkt frei vergesellschafteter Menschen unter deren bewußten, planmäßigen Kontrolle steht.“ (MEW, XXIII, 94)
- 
- *Die menschliche Praxis, die gesellschaftlichen Verhältnisse nehmen ökonomische Formen an und werden dadurch verzerrt. Es gilt, jene Formen zu beseitigen, um das Wesen **in der Erscheinung** präsent werden zu lassen*

# Lenin: revolutionärer Utopismus und pragmatische ad-hoc-Strategie

- Marx :
- Vor dem Eintreten der Endzeit das „Absolute“ in der „Trinität“  
des heilsgeschichtlichen Kollektivs, des Kollektivbewusstseins und  
des wahren Lehrepräsent
- Lenin:
- Das „heilsgeschichtliche Amt“ - die Partei- tritt hinzu.

- „Die Partei ist die **höchste Verkörperung** des kommunistischen Bewußtseins.“ (Konstantinow, HM, 603). D.h., „das **zursichtbaren Gestalt** gewordene Klassenbewußtseins des Proletariats“. (Lukàcs, GK, 536).
- 
- In der „Übergangsperiode“, der „Zwischenzeit“ zwischen der „Unheilszeit“ und der „Heilszeit“ (Bultmann), sei der ausbleibende „innere neue Mensch“ als der „**äußere neue Mensch**“ in Form einer Organisation wirksam.
-

- Hegel:
- An einem bestimmten Punkt des heilsgeschichtlichen Prozesses „muß eine **Organisation** eintreten.“ (VPhG, 425) „(...) neben (der) Gemeinschaftlichkeit tritt die Notwendigkeit einer **Vorsteherschaft des Leitens und Lehrens** ein, die unterschieden von der Menge der Gemeinde ist.“ (VPhG, 425) Ihr gehören „die **Feststellenden dessen, was die Wahrheit ist**“ (VPhG, 426) an. Ihnen sei „eine **Autorität für die Wahrheit** und für das Verhältnis des Subjekts in Beziehung auf die Wahrheit, daß nämlich das Individuum sich **der Wahrheit gemäß betrage**“ (VPhG, 426), übergeben worden. Das sei dadurch begründet, „daß sich die menschliche Subjektivität als solches **noch nicht ausgebildet hat**“. (VPhG, 426). Dies werde entbehrlich, sobald den Individuen „**konkrete**“ (d.h. wahrheitserfüllte) **Freiheit** zuteil wird. „(...) die ganz **folgende Geschichte** ist erst die **Realisation** dieser konkreten Freiheit.“ (VPhG, 426)

# Schlüsselfrage nach der Machtübernahme

- Wie kann das auf den Prinzipien der „Kritik der politischen Ökonomie“ beruhende Gesellschaftsmodell (d.h. ein Produktions- und Versorgungssystem ohne Geld und Warenverkehr) in die **Praxis** umgesetzt und überlebensfähig gemacht werden?

- Lenin (Staat und Revolution): die Verwaltung eines Staates ist **nicht schwieriger** als der Betrieb eines Postamts
- 
- Die Steuerung solcher Gesellschaft sollte „**sehr einfach**“ (Engels) und von jedem, der „**vier Rechnungsarten** beherrscht“ (Lenin) ausführbar sein, indem sich ihre Organisation darauf gründen würde, „**zu beaufsichtigen und zu notieren**(...) und entsprechende **Quittungen aus(zu)stellen**“. (Lenin, W/25, 488)



- **Misserfolg**(und die Ad-hoc-Erklärung dafür).**Rückzug**zur „NÖP“. NÖP als funktionsunfähige**Hybride**(unüberbrückbare Spannung zwischen systemtragender Ideologie - d.h. der aufMarxscheVorstellungen von einer ökonomiefreien Gesellschaft zurückgehenden Heilserwartung - und Elementen der wirtschaftlichen Rationalität).

# Stalin: institutionalisierte Heilserwartung

- Zwei aus der Entwicklungslogik des Hegelianisch-Marxistisch-Leninistischen Erbes folgenden Probleme sind dort entdeckt und gelöst worden.
- Ihre Lösung prägt die Eigenart des Stalinismus als *Philosophie*.
- (1) Das Problem der Nichtverträglichkeit von *Machterhaltung* und der auf dem *Marx'schen Modell* beruhenden *Heilserwartung*
- (2) Das Problem der „*Parusieverzögerung*“

- (1) Gesellschaft ohne Geld- und Warenverkehr ist nur im **Sonderbereich** der Kolchos- und GULag-Wirtschaft teilweise realisierbar. Somit wurde die **Marxsche Implikation umgedreht**: Die **persönliche Freiheit** und die **Befreiung von den marktbezogenen Handlungseinschränkungen** schließen einander aus.

- Bei Marx sollte der „Plan“ dazu dienen, ökonomische Regelungsmechanismen *zu beseitigen*. Im stalinistischen System besteht seine Funktion darin, mit Hilfe von quasi-ökonomischen Kennziffern (wie „Lohn“, „Preis“, „Profit“), Direktiven und Reglementierungen die Koordinationsfunktionen des Marktes *zu simulieren und politische Kontrolle* des dadurch teilweise *wiederhergestellten* ökonomischen Prozesses zu gewährleisten.
- „Das Böse besteht nicht darin, dass bei uns die Produktion von dem Wertgesetz beeinflusst wird. Das Böse besteht vielmehr darin, dass unsere Wirtschaftsaktivisten und Planungsbeamten (...) die Wirkungsweise des Wertgesetzes **nicht ausreichend begreifen**, sich keine Mühe geben, dies genau zu untersuchen, und deswegen außerstande sind, das Wertgesetz **in ihren Berechnungen zu berücksichtigen**.“ (Stalin, Ökonomische Probleme...)
- „Politische Ökonomie **des Sozialismus**“ („Politische Ökonomie der Arbeiterklasse“, Richert, Ch, 21) anstelle der „**Kritik** der politischen Ökonomie“.

- (2) Vor dem Hintergrund des von Marx stammenden Erklärungsmodells konnte Parusieverzögerung *nicht erklärt* werden. Deswegen wurde die **Heilslehre** selbst modifiziert.
- Lehre vom „**Aufbau** des Kommunismus“. Gegenwart wird als „**Baustelle**“ für die Endzeitgesellschaft aufgefasst. Damit hängt eine weitere Funktion des „Plans“ zusammen: „Plan“ der gesellschaftlichen **Umwälzung**.
  - „Der *Fünfjahresplan* ist der Plan des Kampfes der Arbeiterklasse zur Überwindung der kapitalistischen Elemente, der Plan der sozialistischen Umerziehung der Massen, der Plan zur Schaffung des Fundaments für die sozialistische Gesellschaft.“ Aufruf der XVI. Parteikonferenz der KPdSU (B.). (Kaganowitsch: „The metro isn't simply marble ... It isn't simply granite ... It isn't simply metal ... It isn't simply concrete ... In each piece of marble, in each piece of metal and concrete, into each step of the escalator penetrates the new spirit of man, our socialist labor, there lie our blood, our love, our struggle for a new man, for a socialist society.“ Zit. nach: Josephson, 1995, „Project of the Century“ in Soviet History)

- In der **Aufbauphase** ist aktuelle Herrschaft der kommunistischen Partei, ihr Lehramt und institutionelles System des Sowjetstaates **für das Endziel stellvertretend**. Dem „Kommunismus“ als dem Inbegriff der geschichtlichen Endzeit kommt grundsätzlich die Rolle einer „**regulativen Idee**“ im ideologischen Diskurs zu, indem diese zugleich im Sinne der „Aufbautätigkeit“ handgreiflich sowie für organisatorische Maßnahmen verfügbar gemacht, konkretisiert und dadurch „säkularisiert“ wird.

- „(...) die **Kirche** als machtvolle übernationale Institution, als **Wahrer** in der ihr anvertrauten Sakramente und als geschichtliche Erscheinungsform des himmlischen Reiches, von Christus nach apostolischer Ordnung verfasst, gleichzeitig mit geistlicher und mit irdischer Macht ausgerüstet, ist an die Stelle des **zukünftigen, kommenden** Gottesreichs selbst getreten.“ (Benz, Schöpfungsglaube und Endzeiterwartung)
- „Tritt die erhoffte Erlösung nicht ein, so wird die Hoffnung, dass schließlich doch noch dazu kommen wird, nicht ausdrücklich aufgegeben, sondern es wird behauptet, sie habe sich in einem gewissen vorläufigen Sinne **schon ereignet**. Mit dieser Verschiebung geht der Aufbau einer **Organisation** Hand in Hand, die jetzt selbst zum **Träger der Erlösung** wird. (...) Als sich Lenins Erwartung als trügerisch erwies, behauptete die Kommunistische Partei unter Stalin, sie selbst habe die große Revolution **vorweggenommen**; die **Mitgliedschaft in der Partei** wurde zum Ersatz für die fehlgeschlagene Hoffnung. Schließlich sah sich die Partei zu der Behauptung gezwungen, der Sozialismus sei **bereits verwirklicht**“. (Fromm, Ihr werdet sein wie Gott)

- Fünf Deutungsmodelle, die die zum Dauerzustand gewordene Nichterfüllung der Heilsversprechung verständlich machen sollen:
- (1) Die Lehre von „**Zwischenstufe**“
- (2) Die Lehre von der „**kapitalistischen Einkreisung**“
- (3) Die Lehre vom „**Klassenfeind**“
- (4) Die Lehre von den „**Überbleibseln**“
- (5) Die Lehre von „**Fehlern**“ und „**Abweichungen**“



- „Fehler und Abweichungen“: Anwendungsbeispiel

- „...**einige unserer Genossen** vor Erfolgen von Schwindel befallen wurden und für einen Augenblick die **Klarheit des Verstandes** und die **Nüchternheit des Blicks verloren** haben.“ (Stalin, „Vor Erfolgen von Schwindel befallen. Zu den Fragen der kollektivwirtschaftlichen Bewegung“)
- "Hier ist die Gefahr durchaus real, dass **einzelne Vertreter der Partei in diesem oder jenem Winkel** unserer unermesslichen Landes die revolutionären Maßnahmen der Partei in hohles, bürokratisches Dekretieren verwandeln. Ich meine hier nicht nur Funktionäre und Organisationen, sondern auch **einzelne Gebietsfunktionäre** und auch **einzelne Mitglieder des ZK**." (Stalin, „Antwort an die Genossen Kollektivbauern“)
- "Manche sind der Meinung, dass der Artikel 'Vor Erfolgen von Schwindel befallen' das Ergebnis einer **persönlichen Initiative Stalins** sei. Das ist natürlich Unsinn. Unser **ZK** ist nicht dazu da, um in einer solchen Angelegenheit **jemanden**, wer es auch immer sei, auf Grund **persönlicher Initiative** handeln zu lassen. ... als sich die Tiefe und Ausmaß der Fehler herausstellten, zögerte das **ZK** nicht, mit der ganzen Kraft **seiner Autorität** gegen die Fehler einen Schlag zuzuführen.“ (Ebd.)

- Erklärung des Stalinismus im Sinne eines „**Verrats**“ derMarxschenIdeen ist flach und irreführend.
- Vielmehr ist es eine**legitime**(mögliche) Entwicklungsetappe(und Entwicklungsrichtung) im Rahmen desselben (in seinen Grundzügen auf Hegel zurückgehenden) Denkmodells.
- **Indieser**Entwicklung stellt der Stalinismus gegenüber Marx einen Schritt auf dem Weg von**Utopie**zur**Realpolitik**dar.

# Poststalinismus

- Änderungen innerhalb des im Stalinismus aufgebauten Denk- und Handlungsrahmens:
- Die Formel von „Abweichungen“ **auf Stalin selbst** angewandt.
- Dem Stalinismus zufolge bestand das Grundprinzip des (stellvertretend für das Heil geltenden) Sozialismus in (1) uneingeschränkter Herrschaft des **Staates** in der Gesellschaft, (2) Herrschaftsmonopol der **KP** im Staat und (3) Souveränität der **Parteiführung** in der Partei. Daraus ging nicht eindeutig hervor, **wie stark der Griff und wie total die Herrschaft** sein müssen. Nach Stalin wurde der Griff **lockerer** und die Kontrolle von weniger strategischen Bereichen der Gesellschaft **abgebaut**.

- In der KP wurde das **Führer**prinzip gegen **Führeroligarchie** gewechselt.
- **Reform**versuche: Vervollkommnung der simulativen Rolle des Plans.  
(Nichtorthodoxe Reformkonzeptionen: demokratische und technokratische)
-

- Der **Revisionismus**: Freiheit im Rahmen der sog. „sozialistischen Prinzipien“. Prager Frühling als Höhepunkt und Test des Revisionismus.
- 
- Die 70er Jahre: Von der **revolutionären Ideologie** zum **Pragmatismus**. **Befriedigung der Nachfrage** als Ziel der Produktion. Das Herrschaftssystem z. T. durch **Rechtsnormen** legitimiert.

- „Perestrojka“: **Angestrebtes Modell und nicht intendierte Folgen.**  
Versuch, für das grundlegende Dilemma des Kommunismus neue Lösung zu erarbeiten. D.h., eine möglichst **stabile, leistungsfähige Wirtschaft** und eine möglichst **starke, systembestimmende Machtposition der KP** in den wichtigen „Weichenstellen“ der Gesellschaft **miteinander zu verbinden.**

- Grundzüge der Philosophie der „Perestrojka“:
- (1) „Stalinismus“-Mythologie. Radikalisierung der Formel von „Abweichungen“. (Parallelen zum stalinistischen „Trotzkismus“-Begriff.) Das „**Wesendes Sozialismus**“ wurde **entstellt**. Es gilt, zu den „**Quellen**“ zurückzukehren.
- (2) „Marxismus-Leninismus“ als Leerformel. Der Begriff wurde **unbestimmt und inhaltsleer**. Nun wird darunter **nichts bestimmtes**, sondern das **schlechthin „Positive“** gemeint. (Sollte nach Marx aus der Einsicht in das „Interesse des Proletariats“ eine Ablehnung der (Markt)Wirtschaft folgen, so finden jetzt „die Errungenschaften der Partei, (...) ihre Lebendigkeit (...) und Kraft“ darin ihren Ausdruck, dass „die Kategorien des **Unternehmertums**, der **Effektivität** und des **Marktes**, des **Preises**, des **Profits** und der **Wirtschaftsrechnung** ihre **Bedeutung wiedererlangen**“ (Thesen des Politbüros zum X. Plenum der PVAP, Th. 9 und 12).

- (3) Die besonderen Interessen und das „allgemeine Interesse“. Anknüpfung an die Tradition der NÖP: Einsatz der **individuellen Initiative**, der **Selbstorganisation**, des **Unternehmertums** sowie des **westlichen Kapitals**, um den Wirtschaftskollaps zu überwinden. Wozu braucht man dann aber die **KP** mit ihrer Sonderrolle? Die spontane, parteiexterne Initiative soll für **besondere Probleme und Ziele** Sorge tragen. Die KP sei dazu da, sich für „das überordnete **allgemein-gesellschaftliche Interesse**“ (Ebd., Th. 132), „die **grundlegenden sozialen Ziele des Sozialismus**“ (Ebd., Th. 187) zu kümmern. Ihre Rolle besteht darin, die „**besonderen**“ Aktivitäten und Problemlösungen mit dem „**allgemeinen**“ Ziel der „**Erschaffung des Sozialismus**“ (Ebd., Th. 6) zu harmonisieren. Die KP sei „die führende Kraft der Gesellschaft im **Aufbau des Sozialismus**“ (Art. 3 der Verf. der VRP von 1976).
- Die daran anschließende Fragen lautet nun:
- Was ist, worin besteht der **Sozialismus**?



- „Was der Sozialismus ist, wissen wir **nicht genau**“ (Diskussion der marxistischen Gelehrten im Feb. 1988)
- „Wir wissen eigentlich **nicht genau**, was der Sozialismus ist“ (Burlatzki, 12)
- Das Reich des „Allgemeinen“ besteht aus **inhaltsleeren** Begriffsbildungen, die zur Beschreibung von **unterschiedlichen Sachverhalt** gebraucht werden können. Wer sie gerade definiert, bestimmt die **Spielregeln**, die auch für andere Teilnehmer des gesellschaftlichen Prozesses zu gelten haben.

# Die kritische Theorie

- „SovietMarxism“ (SM) - Kritik des **sowjetkommunistischen** Gesellschaftsmodells; „OneDimensional Man“ (OD) - Kritik des **liberal-demokratischen** Gesellschaftsmodells
- [Hierzu: Aleksandrowicz (Marx, Stalin, Marcuse: Die Kritische Theorie in ideengeschichtlicher Sicht, in: "Studies in East EuropeanThought", 46, 1994) und (Myth, Eschatology and Social Reality in the Light of Marxist Philosophy, in: Marx's Theories Today, ed. by L. Nowak & R.Panasiuk,Rodopi, Amsterdam 1998,isnb.S. 453ff.: „The Three Dimensional Man“)]

- SM: Im Sowjetmarxismus werden Begriffe „wahr“ und „falsch“ so verwendet, daß man etwas als „wahr“ behaupten könne, obwohl in der Realität der Gegenteil davon der Fall sei. Wenn man über die kleine KP d. USA behauptet, sie sei, «The Party of the Working Class and the Nation» (...) then the shattering **unreality of these statements** is itself part of their function: to **refuse submission to the facts**, to uphold and accomplish the **true nature** of the party as the «Leninist mass party» **against its inadequate factual existence**. (...) it is (...) falsehood which is «corrected» in the context of the «higher truth» represented by the objective historical interest“ (SM, 90 f.)
- OD: „(...) there is **contradiction rather than correspondence between dialectical thought and the given reality**. (...) The propositions which define reality **affirm as true something that is not (...) the case**; thus they **contradict that which is the case**, and they **deny its truth**“ (OD, 111) „The reversal is caused by the **contradiction between theory and facts**- a contradiction which (...) **does not yet falsify the former**“ (OD, 152).

- SM: Solche Aussagen seien „**obviously false**(...) but (...), to Soviet Marxism, their **verification is not in the given facts**, but (...) in **ahistorical process** in which the commanded practice **will bring about the desired facts**“ (SM, 87)
- OD: „**Verification** of the proposition **involves a process** in fact as well as in thought; (...) it does not state a fact but the necessity **to bring about a fact**“ (OD, 112).

- SM: Im Sowjetmarxismus, „traditional logic has lost its ground. Truth and falsehood are no longer qualities of cognitive propositions but of a preestablished and predefined **state of affairs to which thought and action are to be geared**. Logic then is measured by the adequacy of such thought and action to attain the predetermined goal“ (SM, 92) Deswegen ist diese Philosophie, „**a tool of domination**“ (SM, 91)
- OD: Die traditionelle Logik sei, „**the logic of domination**“ (OD, 115), während ihre Abschaffung mit emanzipatorischer Einstellung einhergeht: „(...) dialectical logic (...) **contradicts the established order of men and things**(...). The given reality has its own logic and its own truth; the effort (...) **to transcend them presupposes different logic, a contradicting truth**“ (OD, 117).

- SM: Die stalinistische Reglementierung des Denkens komme auch darin zum Ausdruck, daß wissenschaftliche Erkenntnisziele an außerkognitive Voraussetzungen gebunden und dadurch kontrolliert werden: „Asciencifictheory,thoughitmaybescientificallycorroborated,maybecondemnedifitisdeemedtobedetrimentaltocommunistmorality.**The epistemological notion of truth(...)** and**the moral notion of good(...)**tend to converge“ (SM, 219).
- OD: Der Gegenteil von kognitiverAuthonomieund wertfreier Wissenschaft ist nun verbindlich: „**Epistemologyisinitselfethics,andethicisepistemology**“ (OD, 106). „The (...)sciencificttruth (...) does not contain in itself the**judgement that condemns the established reality**. In contrast, dialectical thoughtis and remains unscientific to the extend to which itissuch judgement“ (OD, 117).

- Die kritische Theorie und der Sowjetmarxismus sind Spielartend**erselben philosophischen Tradition**, wenn sich das auch hinter**unterschiedlichem Denkniveau**und**divergenten sozial-politischen Absichten**verbirgt.
- 
- Die kritische Theorie habe „das Glück der Individuen zum Ziel“ (Horkheimer/Marcuse, PhT, 628), wobei „das Glück (...) in der Freiheit besteht“ (Marcuse, KH, 81), die aber als keine „**abstrakte Freiheit**(...) des bürgerlichen Individuums“ (PhT, 642) verstanden werden soll, weil „wirkliche individuellen Freiheit mit wirklicher**allgemeiner Freiheit**einhergehen kann, ja erst zusammen mit ihr überhaupt möglich ist“ (KH, 81). Das Ziel bedeute daher die „Überwindung des**individualistischen Prinzips**“ und der „Kategorie des**Ichs**“ (Horkheimer, PW, 352), indem eine Gesellschaft entsteht, wo das das mit dem**allgemeinen Interesse**und der**kollektiven Subjektivität**übereinstimmende Ich wiedergeboren werde.
- 
- Was kritisiert wird, ist die**institutionelle Form**, in der man im Sowjetkommunismus dieses Ziel zu verwirklichen glaubte. Dort habeman „with the «socialization» of privacy“zutun,d.h. „the locus of freedom is shifted from the individual as a private person to the individual as a member of society“ (SM, 213). Dabei ist dort „society as a whole represented by the**Soviet state**“ (SM, 213). Das ist eine „«reification» of society“ (SM, 213).

- In ihrer Kritik stellt die kritische Theorie dem Stalinismus keine Alternative entgegen, sondern beruft sich auf allgemeine Formeln der Marxschen Sozialphilosophie, die der Stalinismus gar nicht bestreitet, sondern beansprucht, sie konkretisiert und teilweise verwirklicht zu haben: „(...) zum Inhalt des Begriffs der Vergesellschaftung (gehört)“ das Moment „wirklicher Übereinkunft, (...) realer Demokratie und Assoziation“ (KhT, 629 f.), sodaß es nicht bloß darum geht, „daß der Arbeitsprozess planvoll geregelt ist, sondern welches Interesse die Regelung bestimmt, ob in diesem Interesse die Freiheit und das Glück der Massen aufbewahrt sind“ (PhT, 638).
- 
- „The definition of communism in terms of a production and distribution of social wealth according to freely developing individual needs“ weist auf „a rational possibility“ (SM, 265) hin. Doch im Stalinismus, „the harmonization succeeds within the framework of authoritarian administration“, sodaß man hiermit „administered social needs“ (SM, 247) zu tun habe. Dadurch wird die Frage nach dem Subjekt, das die Pläne im Namen der „Gesellschaft“ und der „Vernunft“ zu entwerfen und durchzusetzen habe, ignoriert. Der Kritischen Theorie zufolge müsse diese planvolle Regelung im Interesse des „Glücks“ und der „Freiheit“ erfolgen. Wer entscheidet darüber, worin „Glück“ und „Freiheit“ bestehen? Denn als Entscheidungsinstanz kommen weder Individuen selbst noch eine „formal-demokratische“ Mehrheitsabstimmung in Frage: „Es zeigt sich, daß die Individuen (...) nicht Richter über ihr Glück sein können. Sie sind an der Erkenntnis ihres wahren Interesses verhindert“ (KH, 80 f.).
-



- Kritische Theorie als „degenerierende Problemverschiebung“ (Lakatos) im Rahmen derselben Denktradition.
- 
- „Der Wandel derMarxscheninhaltlichen Kritik der politischen Ökonomie zu einer formalen und inhaltlich enthaltsamen Kritik der instrumentellen Vernunft und dernomologischenWissenschaften in der kritischen Theorie bedeutet einen Abstieg in philosophische Unverbindlichkeit.“ (Münch,Gesellschaftsth. u. Ideologiekritik, 104)

- „... the notion of *free wants* is a authoritarian thought for it asserts that there are things that it is illogical, improper and inhuman not to want although they are not currently demanded by any effective social movement. so these wants need to be dictated or interpreted by suitably qualified people such as Leninist and other elites. ...Marcuse aristocratism is the leading feature of his criticism of democracy, of industrialization and of the mass distribution of cultural works. Thus he is at one with Right-wing critics of contemporary western culture ..., except in Marcuse familiar Rightist views are presented as Leftist, ultra-Leftist indeed, because they arose in a re-mystification of Marx, of a restoration of his ‘anticipated caricature’ in Hegel.” (McInnes, *From Marx to Marcuse*, 154f.)

- Relative Bedeutung der kritischen Theorie liegt in der Infragestellung (1) der Verfügung über die Tradition und (2) der Verfügung über die Sprache, die die KP für sich in Anspruch nahm. Indem dadurch der osteuropäische Revisionismus begünstigt wurde, trug das zur Erosion der systemtragenden Ideologie bei.